

Gelting und Steinbergkirche werden Amt Geltinger Bucht

Amt Geltinger Bucht: Diesen Namen soll die neue Verwaltung nach dem Zusammenschluss der Ämter Gelting und Steinbergkirche tragen. Amtssitz soll Steinbergkirche werden. Falls das dortige, größere Gebäude allerdings gut verkauft werden kann, würde der Sitz des neuen Amtes nach Gelting verlegt.

Ein neues Amt Geltinger Bucht

Gelting – Die Ämter Gelting und Steinbergkirche wollen sich unter dem Namen Amt Geltinger Bucht zum 1. Januar 2008 zusammenschließen. Amtssitz soll Steinbergkirche werden. Allerdings: Beide Amtsgebäude sollen beworben und vermarktet werden. Und wenn Steinbergkirche gut verkauft werden kann, dann wird Gelting Amtssitz. In dem Ort, der nicht Amtssitz wird, soll ein Bürgerbüro verbleiben. Ein gemeinsames Standesamt ist schon ab 1. Januar 2007 in Gelting geplant.

Seite 22

Gelting/hjk – Die Würfel sind gestern im Geltinger Amtsausschuss gefallen: Punkt 16 Uhr stand fest, dass der Kneippkurort seinen Verwaltungssitz am vorgesehenen „Hochzeitstag“, dem 1. Januar 2008, verlieren soll. Nach der Fusion der Ämter Gelting und Steinbergkirche wird Steinbergkirche die Verwaltungszentrale des neuen Amtes mit dann rund 13 100 Einwohnern beherbergen. Die neue Verwaltungseinheit soll „Amt Geltinger Bucht“ heißen.

Vorausgegangen war dieser zukunftsweisenden Entscheidung die Übereinkunft eines Arbeitskreises von Geltinger und Steinbergkirchener Kommunalpolitikern – mit den Amtsvorstehern Hans-Walter Jens (Kronsgaard) und Thomas Johannsen (Niesgrau) an der Spitze – während einer zehnstündigen „Geheimsitzung am vergangenen Freitag in Pottloch. Mit dabei: Moderatoren der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung.

Einmütig von beiden Partnern verabschiedet wurde in Pottloch eine Vorlage, die jetzt ohne Abstriche vom Geltinger Amtsausschuss beschlossen wurde und die gestern abend auch dem Amtsausschuss Steinbergkirche vorlag (Sitzung dauerte bei Redaktions-

schluss noch an). Darin geht es vorrangig um die Frage, wo der Amtssitz sein soll. Obwohl die Wahl auf Steinbergkirche fiel, ist nicht gewiss, dass das dortige Verwaltungsgebäude endgültig zum neuen „Rathaus“ umfunktioniert wird. Wie es heißt, sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine brauchbare Verwendung für beide Immobilien absehbar. Man wolle vermeiden, bereits jetzt eine „abschließende Entscheidung“ zu treffen, die möglicherweise mit erheblichen Folgekosten verbunden wäre. „Der aktuelle Stand der Erkenntnis lässt den Schluss zu, dass die investiven Aufwendungen im

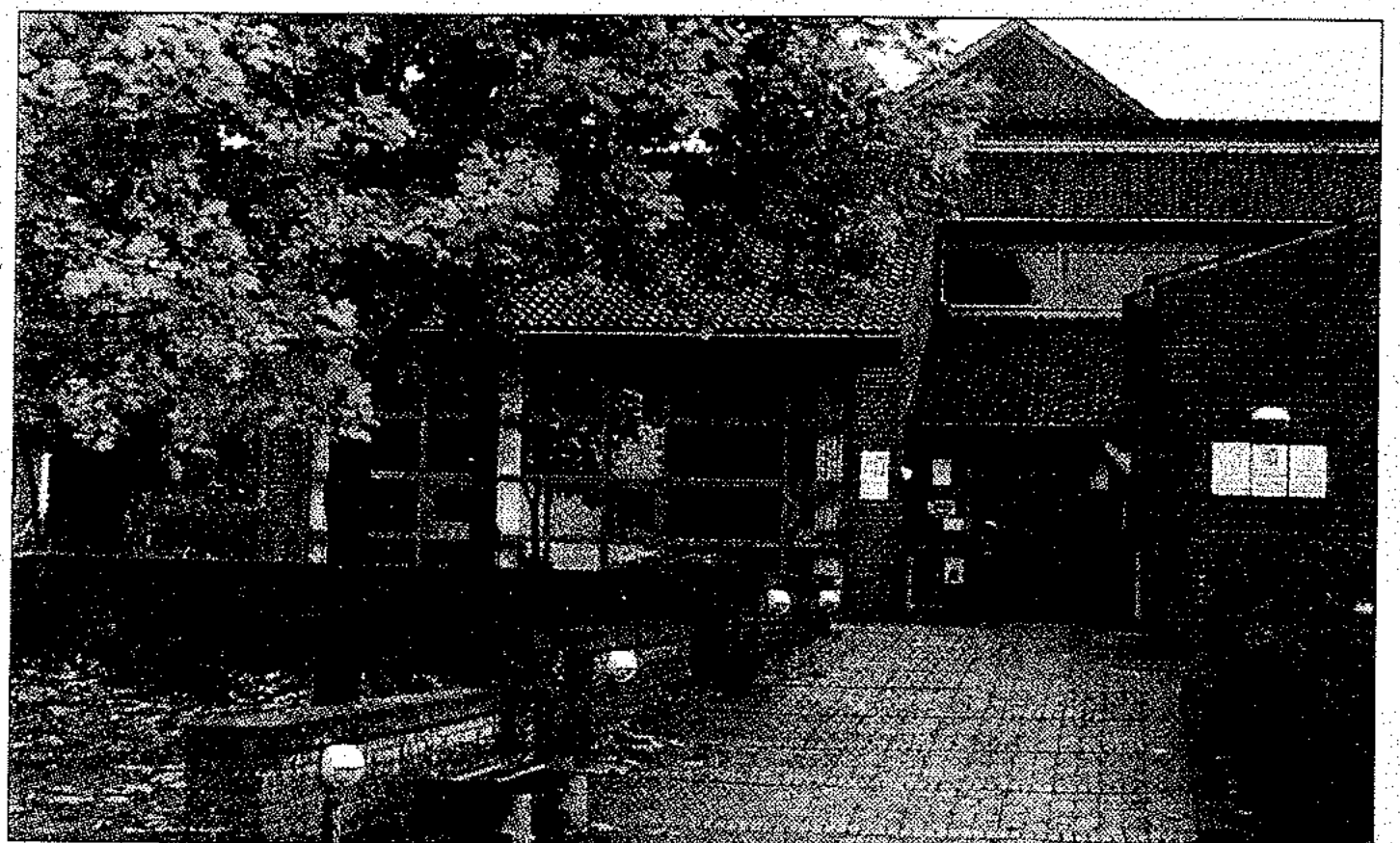
Amtsgebäude Steinbergkirche geringer ausfallen können.“

Beide Gebäude werden ab sofort von einem neutralen Makler „intensiv beworben und vermarktet“.

**„Beide
Amtsgebäude
werden intensiv
beworben und
vermarktet.“**

den Fall, dass für Steinbergkirche bis zum Zeitpunkt der Fusion eine wirtschaftliche Verwertung realisiert wird, soll der Amtssitz doch nach Gelting wechseln.

In dem Ort, der nicht Amtssitz wird, soll ein Bürgerbüro verbleiben. Der Sitz des gemeinsamen Standesamts – mit dem kommunalen Trauzimmer im Leuchtturm von Falshöft – soll spätestens am 1. Januar 2007 nach Gelting verlegt werden.



Das Geltinger Amtshaus ist nur „zweite Wahl“

Foto: Köhler